

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 2. maez 1972

blatt 499

gewitter ueber wien:

grosseinsatz der feuerwehr

4 wien, 2.3. (rk) 117 einsaetze der wiener feuerwehr draengten sich mittwoch auf wenige stunden zusammen: mit blitz und donner ging das erste gewitter des neuen jahres ueber die bundeshauptstadt hinweg. um 18.20 uhr wurde in der feuerwehrzentrale der befehl 'erhoehte bereitschaft' gegeben, in den folgenden stunden waren nie weniger als zwanzig fahrzeuge gleichzeitig unterwegs.

wahrend eine einsatzgruppe die vier meter hohe stuetzmauer eines gartengrundstueckes in hernals vor dem endgueltigen abrutschen bewahrte und mit kanthoelzern abstuetzte (schon vorher hatten mauertruemmer den pkw des grundeigentuemers schwer beschaedigt), beschaeftigte sich eine andere damit, schaetze des geistes zu sichern: in der zentralbibliothek des physikalischen institutes der universitaet (9, boltzmanngasse) kam es zu einem wassereinbruch auf 1.000 quadratmeter der dachflaeche. aus besonders gefaehrdeten raeumen wurden die buecher entfernt.

die gewitter-einsaetze der feuerwehr endeten erst gegen mitternacht.

1004

jahrbuch des vereins fuer geschichte der stadt wien erschienen

2 wien, 2.3. (rk) der verein fuer geschichte der stadt wien hat soeben sein neues jahrbuch herausgebracht, das wieder eine reihe interessanter historischer beitraege zur wiener stadtgeschichte beinhaltet. die einzelnen themen lauten: "die wiener salzhaendler im 15. und 16. jahrhundert" von peter csendes, "der ~~codex~~ trausonianus. eine wiener inschriftensammlung aus dem 17. jahrhundert" von richard perger, "kara mustafas feldzug gegen wien. nach dem tagebuch des pfortendolemtschers a. mavrokordatos" von richard f. kreutel, "andreas riedel (1748 bis 1837). zu lebensgeschichte eines wiener demokraten" von alfred koerner, "robert schumanns wiener zeitungsexperiment (1838) in neuer sicht" von hermann ullrich. "josip jellacic, banus von kroatien, und sein wiener berichterstatter im jahre 1848" von helmuth groessing, "das wiener boersegebaeude. wirtschaftsgeschichtliche betrachtungen ueber die genesis eines stadterweiterungsbaues" von hannes stekl.

der preis fuer diese publikation - vereinsmitglieder erhalten sie kostenlos - betraegt 105 schilling.

0941

fuehrungen durch das wiener rathaus

3 wien, 2.3. (rk) fuehrungen durch das wiener rathaus finden am samstag und am sonntag jeweils um 10 uhr und um 11 uhr statt. in der kommenden woche sind die termine fuer die fuehrungen jeweils montag bis freitag um 9, 11 und 15 uhr. die fuehrungen beginnen in der schmidthalle des wiener rathauses (eingang zweierlinie). es fuehrt rathausfuehrer heinrich otto. samstag nachmittag koennen fuehrungen nur gegen voranmeldung durchgefuehrt werden. telefon 42 800, durchwahl 2050.

0954

keine aenderung der wassersituation

5 wien, 2.3. (rk) die niederschlaege, die der feuerwehr viel arbeit gemacht haben, brachten keine spuerbare aenderung in der wasserversorgung. zwar kann mit einer geringen erhoehung der leistung der grundwasserwerke gerechnet werden, da die donau gestiegen ist. mit pegelstand 142 bei der reichsbruecke ist die wasserfuehrung aber noch immer sehr gering. bei den haupttraegern der wiener wasserversorgung, den beiden hochquellenleitungen, ist jedoch erst nach der schneesmelze mit einem hoeheren zufluss zu rechnen.

die wassersparmassnahmen muessen deshalb unbedingt weiter gelten. waehrend der letzten tage floss staendig etwas mehr wasser zu als verbraucht wurde. am mittwoch wurden 480 millionen liter verbraucht, waehrend 496 millionen liter zuflossen. der wasserstand in den behaeltern ist daher nicht mehr so besorgniserregend niedrig wie vor zwei wochen, es fehlen aber immer noch etwa 30 prozent auf den normalstand.

die leichte verbesserung konnte nur dank der sparmassnahmen erreicht werden. wuerden die sparmassnahmen jetzt aufgehoben, dann waere vermutlich in wenigen tagen wieder eine sehr kritische situation gegeben. die wasserwerke appellieren deshalb an alle wiener, weiter disziplin zu bewahren, mit dem wasser sparsam umzugehen und vor allem schadhafte leitungen sofort abzuschalten und reparieren zu lassen.

1055

bezirksmuseum floridsdorf:

''die donau als siedlungsgrundlage''

1 wien, 2.3. (rk) im rahmen des veranstaltungsprogramms des floridsdorfer bezirksmuseum findet im vortragssaal des museums, 21, prager strasse 33, kommenden sonntag, den 5. maerz, um 10.30 uhr ein lichtbildervortrag ueber das thema ''die donau als siedlungsgrundlage floridsdorfs'' statt. vortragender ist raimund h i n k e l .

0939

nach dem ersten gewitter:

wenig chancen fuer fahrt zum schnee und hohe wand-wiese

7 wien, 2.3. (rk) das gewitter am dienstag hat augenfaellig das ende der winterlichen witterung signalisiert. das bedeutet, dass die derei letzten fahrten zum schnee sehr in frage gestellt sind. auch der skilift auf der hohen wand-wiese hat bereits dienstag den betrieb eingestellt.

vergangenen sonntag war die fahrt zum schnee noch durchgefuehrt worden: samstag abend erhielt die sportstelle der stadt wien die mitteilung: schneelage 15 zentimeter. von dem danach einsetzenden regen in der nacht zum sonntag konnte wien nicht mehr verstaendigt werden. nur die vier besten gruppen konnten auf die pistenreste gelassen werden.

die hohe wand-wiese wird wahrscheinlich nicht mehr in betrieb genommen werden. die sportstelle bezeichnet einen mindestschneefall von 40 zentimeter als voraussetzung. (davon bleiben nach pistenpraeparierung noch 10 zentimeter uebrig.)

die skipiste der stadt wien verzeichnete im heurigen winter bisher 23 betriebstage mit insgesamt 164.000 liftfahrten.

1134

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 2.3. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 6 bis 7 schilling, kohlrabi 3 bis 5 schilling, weisskraut 3 bis 4 schilling je kilogramm, grundsalat 2 bis 4 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling, bananen 6.50 bis 8 schilling, orangen 4 schilling je kilogramm.

1100

33er entgleiste: fuenf verletzte

9 wien, 2.3. (rk) mittwoch um 20.12 uhr entgleiste in der oberen augartenstrasse ein triebwagen der strassenbahnlinie 33. er schlitterte etwa 26 meter weit bis zu einer schutzinsel und stiess dort gegen einen lichtmast der strassenbeleuchtung, der dabei verbogen wurde.

fuenf insassen des triebwagens wurden leicht verletzt, und zwar die fahrgaeste olga k o b s i k , 2, miesbachgasse 7, georgine k o e n i g , 20, denisgasse 19, ludwig t r o p p - m a n n , 19, philippovichgasse 1, und otto n o v a k , 16, rueckertgasse 38, sowie der fahrer des 33ers, der 32jaehrige adalbert p l e y e r , 21, walter schwarzachergasse 3-7. georgine koenig, die ueber hueftschmerzen klagte, lehnte die hilfeleistung durch die rettung ab. die anderen wurden ins unfallkrankenhaus webergasse gebracht und von dort nachaerztlicher versorgung in haeusliche pflege entlassen.

die zuege der linie 33 mussten bis betriebsschluss umgeleitet werden. der fahrer war nicht alkoholisiert, der triebwagen wies kein technisches gebrechen auf.

erdbeertransport gegen t-wagen

mittwoch um 23.58 kam es in der schlachthausgasse zum zusammenstoss zwischen einem 38 tonnen-kuehl-sattelschlepper, der mit 31 tonnen erdbeeren beladen war, und einem zug der strassenbahnlinie t, der in die remise eingezogen werden sollte. der sattelschlepper war beim ueberholen eines pkw auf die linke strassenseite gekommen und frontal gegen den entgegenkommenden zug geprallt. beide fahrzeuge wurden sehr schwer beschaedigt. der sattelschlepper wurde von der feuerwehr am strassenrand abgestellt, der strassenbahnzug abgeschleppt. die schlusszuege der strassenbahnlinien t und 18 wurden umgeleitet. dienstag frueh war der verkehr wieder normal. verletzt wurde niemand.

gemeindefaetliche stadtplanungskommission

8 wien, 2.3. (rk) bei einer pressekonferenz berichteten donnerstag buergermeister felix s l a v i k und planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n ueber das ergebnis der 29. sitzung der gemeindefaetlichen stadtplanungskommission, die donnerstag unter dem vorsitz von buergermeister felix slavik im rathaus abgehalten wurde. auf der tagesordnung standen berichte ueber

den wettbewerb karlsplatz und die weitere vorgangsweise, die ausgestaltung der kuenftigen donauinsel, das ergebnis des u-bahn-wettbewerbes und die inzwischen erarbeiteten gestaltungsvorschlaege und ueber probleme des ruhenden verkehrs.

ausserdem ueberreichte planungsstadtrat ing. fritz hofmann den kommissionsmitgliedern den entwurf der ''leitlinien fuer die stadtentwicklung''. die planungskommission nahm die berichte zustimmend zur kenntnis und sprach eine reihe von empfehlungen zur weiteren vorgangsweise aus.

die donauinsel

da das grosse projekt des donauhochwasserschutzes fuer wien, besonders aber die kuenftige, 20 kilometer lange donauinsel, einen sehr entscheidenden eingriff in die gestaltung der wiener stadtlandschaft darstellt, soll nun ein wettbewerb abgehalten werden. dieser staedtebauliche ideenwettbewerb soll zur loesung zweier grundsuetzlicher probleme mithelfen: einerseits sollen vorschlaege zur landschaftlichen gestaltung der neuen insel vorgelegt werden, damit dieser gestalterisch der vorhandenen donaulandschaft weitgehend angepasst werden kann. andererseits geht es um die funktionelle ausgestaltung des raumes entlang dem strom. dabei spielt die forderung nach einer staedtebaulichen verbindung der stadtteile beiderseits der donau durch einbeziehung der donauinsel eine entscheidende rolle. denn die neue donauinsel wird innerhalb der gesamten stadtstruktur im hinblick auf ihre funktion und auf das stadtbild eine besondere position einnehmen.

die arbeiten zur durchfuehrung des hochwasserschutzprojekts sind bekanntlich schon vor geraumer zeit angelaufen und gestern, ./.

mittwoch, ist mit den erdarbeiten fuer den bau des zweiten strombettes etwa in der hoehe des unteren endes der alten donau begonnen worden.

der karlsplatz

die gestaltung des karlsplatzes, die bekanntlich gegenstand eines internationalen wettbewerbes gewesen ist, wird auf grund des siegreichen projekts von prof. sven-ingvar anderson aus kopenhagen in angriff genommen werden. bei besprechungen mit dem preistraeger wurde, den empfehlungen der jury folgend, vor allem auf die erhaltung des baumbestandes, eine wirkungsvollere abschirmung des verkehrslaermes und auf eine verringerung der gepflasterten freiflaechen hingewiesen. zudem wurden magistratsintern die sich aus diesem projekt ergebenden konsequenzen geklaert und eine koordinierung der verschiedensten massnahmen herbeigefuehrt. so sind bereits die garagenprojekte in die konkreten gestaltungsvorschlaege fuer den karlsplatz eingegliedert worden. die vergabe eines detailauftrages an prof. anderson zur gestaltung des karlsplatzes steht unmittelbar bevor.

gestaltung der u-bahn

fuer die gestaltung der wiener u-bahn-anlagen sind von einer arbeitgemeinschaft der zwei preisgekroenten architekten des seinerzeitigen wettbewerbes inzwischen eine reihe von vorschlaegen ausgearbeitet worden. dabei geht es darum, eine groesstmoegliche einheitlichkeit bei der anwendung gestalterischer mittel fuer den gesamten u-bahn-bereich zu erzielen. es werden gestaltungselemente vorgeschlagen, die in gewissen abwandlungen in allen anlagen der wiener u-bahn verwendet werden koennen. die identitaet des raumes und der konstruktion soll dabei durch das bewusste sichtbarmachen der jeweiligen konstruktion angestrebt werden.

selbstverstaendlich soll ein einheitliches leitsystem die angestrebte ganzheitliche gestaltung der u-bahn ergaenzen. so hat das architektenteam vorgeschlagen, jeder linie der u-bahn eine eigene kennfarbe zu geben: rot fuer die linie 1, gruen fuer die linie 2 und blau fuer die linie 4. als u-bahn-symbol wird ein

blauer wuerfel von 80 zentimeter kantenlaenge vorgeschlagen, in dessen seitenflaechen ein weisses u angebracht werden soll.

modellstation

bis ende 1973 soll ueberdies die haltestelle taubstummengasse als modellstation ausgebaut werden, um den raeumlichen und funktionellen eindruck einer kuenftigen station der wiener u-bahn zu einem moeglichst fruehen zeitpunkt vermitteln zu koennen. in dieser modellstation wird zudem die moeglichkeit bestehen, weitere material- und konstruktionsversuche vorzunehmen.

ruhender verkehr

sehr ausfuehrlich war der bericht an die stadtplanungskommission ueber die probleme des ruhenden verkehrs: von 1964 bis ende des vorjahres stieg der motorisierungsgrad von 130 auf 210 personenwagen pro 1.000 einwohner, also um 60 prozent. bis 1981 rechnet man mit 320 und etwa bis 1985 bis 360 autos pro 1.000 einwohner. dies waere gegenueber 1971 eine weitere zunahme um 70 prozent. im interesse der allgemeinheit und der attraktivitaet wiens sind jedoch einschraenkungen bei der benuetzung des privaten fahrzeuges notwendig, wobei dem wirtschaftsverkehr unbedingt der vorrang einzuraeumen ist. um eine solche notwendige beschraenkung zu erreichen, stehen verschiedene moeglichkeiten zur verfuegung, die freilich nicht einzeln, sondern nur gemeinsam imstande sind, das anvisierte ziel zu erreichen:

das angebot anderer attraktiver verkehrsmittel wie etwa die u-bahn, park and ride, verlagerung von verkehrstroemen aus kritischen bereichen mit hilfe des stadtautobahnnetzes, unterbindung des fahrzeugverkehrs durch aenderung der nutzung bestehender strassen - fussgaengerzonen -, beschraenkung der zahl und steuerung in der nutzung von parkplaetzen und schliesslich entsprechend den internationalen erfahrungen die einfuehrung einer parkgebuehr, um die vom auto verursachten kosten und nachteile im stadtgebiet im gesamtwirtschaftlichen interesse abzugelten.

seit 1964 ist die zahl der kurzparkplaetze zwar **in der** innenstadt von 1.500 auf ueber 3.000 angewachsen, doch konnte damit

./.

der bedarfsdruck nicht abgefangen werden. zudem fuehren das kostenlose parken zu schwierigkeiten bei der erweiterung und die unvollkommene ueberwachung zu einer systematischen missachtung der regelung.

die einfuehrung einer parkometergebuehr, wie sie in einem gesetzentwurf bereits enthalten ist, wuerde ohne dirigistische massnahme zu der angestrebten praefferenz des wirtschaftsverkehrs fuehren, die parkplatznachfrage der arbeitsspendler vermindern und ueberdies die voraussetzung fuer einen vermehrten garagenbau auf privatwirtschaftlicher basis verbessern, da die parkgebuehr die wettbewerbsverzerrungen beseitigen wuerde.

der bau und der betrieb von garagen sollen grundsaeztlich auf privatwirtschaftlicher basis erfolgen, jedoch ueberall dort, wo besondere erschwernisse auftreten, aus den zweckgebundenen einnahmen der parkometergebuehr gefoerdert werden. um eine rationelle ausnuetzung der garagenplaetze und der verbleibenden strassenabstellplaetze zu erreichen, sollte ein aufeinander abgestimmtes tarifsysteem eingefuehrt werden. aus verkehrlichen gruenden scheint ueberdies eine zusammenarbeit der garagenbauinteressenten, etwa in form eines parkleitsystems, zweckmaessig.

in der wiener innenstadt hat sich die parkraumsituation in den letzten jahren eindeutig verschlechtert. heute stehen 14.000 stellplaetze auf den strassen und 4.000 in garagen zur verfuegung. der heutige theoretische bedarf uebersteigt dieses angebot je nach dem zaehlbezirk um das 1,7 bis 3,4 fache. vor allem dem wirtschafts- und besuchsverkehr stehen nur 17 prozent des stellplatzangebotes zur verfuegung, waehrend dieses fuer die city lebenswichtige verkehrsbeduerfnis doppelt so gross ist.

der bedarf fuer die innenstadt wird 1985 etwa 26.000 stellplaetze ausmachen, denen je nach ausdehnung von fussgaengerzonen 13.000 bis 17.000 plaetze gegenueberstehen. daher muessen 10.000 bis 14.000 stellplaetze in zusaetzlichen garagen geschaffen werden. die erhebungen haben eindeutig ergeben, dass dieser bedarf vor allem im bereich ring-lastenstrasse gedeckt werden kann. theoretisch ist sogar der bau von fast 24.000 weiteren stellplaetzen moeglich. die stadtverwaltung wird daher darauf achten

muessen, dass das parkraumangebot nicht den bedarf uebersteigt.

Leitlinien

nach den ''leitlinien fuer die wirtschaftspolitik'' und dem ''verkehrskonzept fuer wien'' legte die wiener stadtplanung nun den entwurf zu ''leitlinien fuer die stadtentwicklung'' vor.

stadtrat hofmann betonte bei der pressekonferenz, dass diese leitlinien als entwurf anzusehen sind. an diesem entwurf wurde zwei jahre lang gearbeitet. die nun praesentierete arbeit stelle die achte fassung dar. weniger die verschiedenen ansichten als der umfang zwangen immer wieder zu neufassungen. der umfang sollte so kurz wie moeglich gehalten sein, um der bevoelkerung leichter die moeglichkeit zu bieten, sich ueber den inhalt zu informieren.

hofmann weiter: der entwurf dieser leitlinien soll in den naechsten monaten in breiter form und oeffentlich zur diskussion gestellt werden. die gesamte bevoelkerung - und insbesondere die jugend - soll zur mitarbeit aufgefordert werden. jeder buerger dieser stadt wird eingeladen, stellung zu beziehen, kritik zu ueben und vorschlaege zu unterbreiten.

die zielsetzung der leitlinien soll nach der endfassung - voraussichtlich in einem jahr - moeglichst optimal mit den wuenschen und vorstellungen der bevoelkerung wiens ueber die zukunft ihrer stadt uebereinstimmen.

die stadtverwaltung wird in der naechsten zeit durch zahlreiche aktionen den versuch unternehmen, den inhalt des leitlinienentwurfs der bevoelkerung nahezubringen. sie rechnet bei dieser aufgabe, die erst eine partizipation der bewohner moeglich macht, zuversichtlich mit der unterstuetzung der massenmedien.

auch nach der endfassung werden die leitlinien natuerlich nicht ewigkeitswert besitzen. gerade die planung wird oft innerhalb kuerzester zeit vor neue aufgaben gestellt, flexibilitaet ist daher notwendig. das konzept soll daher kuenftig in periodischen abstaenden auf seine zeitgemaessheit ueberprueft und - wenn notwendig - ueberarbeitet werden.

die leitlinien koennen daher nicht als vollstaendiges massnahmenprogramm noch als plan im engeren sinne, sondern nur

als elastischer rahmen fuer die entwicklung wiens gesehen werden.

nach der diskussionsphase ueber den entwurf sollen die ueberarbeiteten leitlinien den zustaendigen organen der stadt vorgelegt werden und durch beschluesse oder empfehlungen den charakter von richtlinien fuer die verwaltung und von orientierungshilfen fuer bevoelkerung und wirtschaft erhalten.

die leitlinien sollen nach der endredaktion unter anderem auftrag und richtlinie fuer die erstellung eines generalplanes sein. dieser generalplan, der von der planung in zusammenarbeit mit anderen geschaeftsgruppen auszuarbeiten sein wird, soll die raeumliche entwicklung wiens auf laengere zeit festlegen.

kurz zum inhalt: der entwurf ist in zehn hauptkapitel unterteilt, die natuerlich fallweise nicht ganz genau abzugrenzen sind und thematisch ineinander greifen. wo es moeglich war, wurden der bestandaufnahme probleme, konflikte und loesungsmoeglichkeiten gegeneuebergestellt.

der inhalt der zehn kapitel: w i e n a l s c h a n c e fuer o e s t e r r e i c h - weltweite internationale funktionen, hauptstadt aller oesterreicher, g r u n d z u e g e d e r s t a d t e n t w i c k l u n g - prognosen ueber bevoelkerungsentwicklung, veraenderung der beduerfnisse, stadterneuerung und -erweiterung, w i r t s c h a f t - probleme, wachstum, arbeitsmarkt, w o h n e n - ziele der wohnbaupolitik, qualitaetsansprueche, j u g e n d , b i l d u n g , f r e i z e i t - schulwesen, kulturprogramm, weiterbildung, begegnungsstaetten, stadtbild, landschaft, sport und spiel, d i e n s t e d e s s o z i a l - u n d g e s u n d h e i t s w e s e n s , b o d e n , v e r s o r g u n g , e n t s o r g u n g - boden, energie, wasser, abwasser, muellbeseitigung, v e r k e h r , u m w e l t u n d l a n d s c h a f t - umweltschutz, erholungsraeume, p l a n u n g u n d v e r w i r k l i c h u n g - prioritaelen, grundlagen, moeglichkeiten der planung, zusammenarbeit mit bund, laendern und gemeinden, finanzierung.

auf die frage, wie die mitarbeit der interessierten bevoelkerung zustandekommen soll, erklacnte hofmann, es gelte vorerst, den interessierten personenkreis durch briefkontakt zu eruieren. die

./.

mitarbeit der massenmedien werde darueber hinaus wertvolle hilfe leisten. er koenne sich vorstellen, dass die bevoelkerung durch inserate und einschaltungen in rundfunk und fernsehen zusaetzlich auf diese moeglichkeit aufmerksam gemacht wird. fuer die zehn hauptkapitel der leitlinien sollen in der naechsten zeit arbeitskreise ins leben gerufen werden. dadurch soll die mitarbeit, anregung und kritik effizienter gemacht werden. auch die verschiedensten organisationen, natuerlich auch die politischen parteien, werden zur mitarbeit aufgerufen.

die teilung der donauinsel

im verlauf der pressekonferenz mit buergermeister slavik und stadtrat hofmann wurde auch sehr ausfuehrlich das problem einer teilung der kuenftigen donauinsel zwischen bund und stadt eroertert. slavik erklarte, derzeit habe der bund am ueberschwemmungsgebiet einen ideellen anteil von einem drittel, doch soll eine realteilung vorgenommen werden. und zwar zum bisherigen schluessel 1 : 2. darueber gaebe es bereits einen grundsatzlichen beschluss seitens des bundes. freilich sei eine solche teilung nicht einfach, weil etwa das obere und das untere drittel der rund 20 kilometer langen insel natuerlich einen anderen wert besaessen als das mittlere drittel. daher sei folgende teilungsmodalitaet in aussicht genommen: jedes der drittel werde wiederum gedrittelt und von jedem der grossen drittel erhalte der bund je ein drittel, also drei neuntel, die details muessten allerdings erst in verhandlungen auf beamtenebene geklaert werden. der buergermeister erwaehte, dass die wuensche an die noch nicht bestehende donauinsel so umfangreich seien, dass diese doppelt so gross sein muesste.

zur frage des parkometergesetzes gab slavik bekannt, dass nun auf beamtenebene nach durchfuehrung des begutachtungsverfahrens die diversen anederungswuensche abgewogen beziehungsweise eingebaut wuerden und der entwurf dieses landesgesetzes dann den zustaendigen gremien weitergeleitet werde.

marktuebersicht:

preise stabil, kleinere verbilligungen

12 wien, 2.3. (rk) die preise auf den wiener maerkten waren in den letzten tagen stabil. bei eiern, gefluegel und fischen ist die marktlage unveraendert. dagegen ist eine reihe kleinerer verbilligungen zu vermerken:

dazu gehoert inlaendisches kraut ebenso wie verschiedene importsorten von salat (italienischer endiviensalat, hollaendischer glassalat, spanischer grundsalat). preisrueckgang auch bei bulgarischen gurken und italienischen birnen. italienische mandarinen sind hingegen etwas teurer geworden.

1519

eduard ender zum gedenken

13 wien, 2.3. (rk) auf den 3. maerz faellt der 150. geburtstag des malers eduard e n d e r , der 1822 in rom geboren wurde.

er lernte zuerst bei seinem vater, dem wiener maler johann nepomuk ender und studierte dann an der wiener akademie. seine historienbilder mit themen aus der oesterreichischen, italienischen, franzoesischen und englischen geschichte wurden mit grossem erfolg in wien und paris ausgestellt. eduard ender starb am 28. dezember 1883 in london.

1526

rindernachmarkt vom 2. maerz

10 wien, 2.3. (rk) unverkauft vom vormarkt: 2 rinder, 1 kalbin, summe 3. neuzufuhr inland: 0. gesamtantrieb 2 kuehe, 1 kalbin verkauft 0, unverkauft 2 kuehe, 1 kalbin, summe 3.

schweine- und pferdenachmarkt vom 2. maerz

11 wien, 2.3. (rk) kein antrieb.

1408

anton franz zauner zum gedenken

14 wien, 2.3. (rk) auf den 3. maerz faellt der 150. todestag des bildhauers franz anton z a u n e r , der am 5. juli 1747 in untervalpatann in tirol als sohn einfacher bauern geboren wurde.

1766 kam er nach wien und lernte hier bei dem bildhauer jakob schletterer, der ihn mit der kunst der antike vertraut machte. 1773 arbeitete zauner unter der leitung von wilhelm beyer an der kuenstlerischen ausgestaltung des schoenbrunner parks mit, ein jahr darauf arbeitete er im kabinett des anatomen josef barth. 1775 wurde er von kaunitz mit dem entwurf fuer den einen der beiden brunnen im ehrenhof von schoenbrunn beauftragt. 1776 bis 1779 war zauner als pensio^{si}naer (stipendiat) in rom, wo er antiken kopierte und selbstaendige arbeitschuefe schuf. nach seiner rueckkehr nach wien wurde er 1782 zum professoradjunkt, 1784 zum professor an der akademie ernannt. fuer das palais des grafen fries, das spaetere palais pallavicini, schuf zauner die figurale dachbekroenung und die vier karyatiden beim eingang. um 1785 entstand der 'genius bornii', ein gefluegelter ephebe zum andenken an ignaz von born, 1790 bis 1791 das laudon-grabmal bei hadersdorf und 1795 bis 1806 das hauptwerk von zauner, das reiterdenkmal von joseph den zweiten. nach seiner ernennung zum akademiedirektor (1806) widmete sich zauner ganz seiner lehrtaetigkeit.